

Wildermuth, H. (2008): Die Falkenlibellen Europas. Die Neue Brehm-Bücherei 653. Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben. ISBN 3 89432 896 7, 496 Seiten.

Nicht nur 56 Jahre, sondern auch 432 Seiten im Umfang unterscheiden das Brehm-Heftchen Nr. 55 (Naumann; Wasserjungfer oder Libellen) von der Nr. 653, in welcher Hansruedi Wildermuth der Libellenfamilie der Falkenlibellen (Corduliidae) vorstellt. Und es ist die in den vergangenen 12 Jahren erschienene Libellenmonographie, die wohl den überzeugendsten Beweis liefert, welch enormen Wissenszuwachs über die Libellen wir im vergangenen halben Jahrhundert zu verzeichnen haben. Mit hoher Akribie trägt der Autor nicht nur das weltweit vorhandene Wissen über die Biologie dieser Insektengruppe zusammen, nein in unzähligen eigenen Untersuchungen, Experimenten und nicht zuletzt durch praktischen Schutzmaßnahmen beschäftigt er sich seit vielen Jahren mit Einzelaspekten der behandelten Arten, wie die Ei- und Larvenentwicklung, die Fortbewegung der Larven, das Sehvermögen von Larven und Imagines, das Erkennen optimaler Habitatstrukturen, die Partnerfindung, die Suche nach optimalen Lebensräumen - um nur einige wenige der bearbeiteten Themenbereiche zu nennen. Davon zeugen nicht zuletzt die 55 eigenen Arbeiten des Autors in einem Literaturverzeichnis, welches insgesamt über 1.600 (!!!) Titel beinhaltet.

Im ersten Teil werden in neun Kapiteln taxonomisch-systematische (Kapitel 1 „Was sind Falkenlibellen?“), entwicklungsbiologische (Kapitel 2 bis 5 „Vom Ei zur Prolarve“, „Leben unter Wasser: Das Larvenstadium“, „Vom Wasser- zum Landleben: Metamorphose und Emergenz“, „Imaginalleben“), physiologische (Kapitel 6 „Haben Falkenlibellen Falkenaugen“ und biologisch-ökologische (Kapitel 7 und 8 „Fortpflanzung“, „Falkenlibellen in Raum und Zeit“) Sachverhalte dargestellt, sowie im Kapitel 9 Gefährdung und Schutz der Falkenlibellen behandelt. Im Kapitel 10 werden dann die 13 europäischen Arten monografisch vorgestellt. Dabei folgt der Autor einer strengen Gliederung, so dass für alle Arten nachvollziehbare und vergleichbare Informationen präsentiert werden. Eingeleitet wird dieses Kapitel mit einer Übersicht der morphologischen Merkmale und Unterschiede der behandelten Arten sowohl der Larven als auch der Imagines. Hierbei sind einmal mehr die herausragenden zeichnerischen Fähigkeiten Hansruedi Wildermuths hervorzuheben.

Bei einem derart umfänglichen Werk lassen sich Fehler nicht vermeiden. So ist die untere Verbreitungsgrenze von *Somatochlora alpestris* im Erzgebirge nicht bei 420 m ü. NN (Tab. 26) sondern bei 635 m ü. NN im Jägersgrüner Hochmoor, das naturräumlich zum Erzgebirge gehört. Das Zitat zu Schiemenz (1970) bezieht sich auf die Mothäuser Heide, die in 740 bis 770 m ü. NN liegt. Für weitere Informationen zu *Somatochlora graeseri* wäre es möglich gewesen, bei den Sibirienfahrern der SIO-Tagungsteilnehmer nachzufragen. Die Art konnte im Jahr 2001 anlässlich der in Novosibirsk stattfindenden SIO-Tagung beobachtet werden.

Auch wenn *Rupicapracomucercus andreasii* in den Jahren, die nach Fertigstellung der Monographie bis zu ihrem Erscheinen noch vergehen sollten, nicht verifiziert werden konnte, gilt für diesen Band schlussendlich doch: „Was lange währt, wird gut“.

Doch ganz zum Schluss muss noch auf eine der wesentlichen Stärken dieses Buches eingegangen werden. Obwohl Hansruedi Wildermuth fast alles zusammengetragen hat, was wir über die Falkenlibellen wissen, stellt er neue Fragen, Fragen, die sich aus dem bisherigen Wissen ergeben, Kenntnislücken aufzeigen, neue Fragen zur Biologie und Ökologie. Wendet sich jemand diesen Fragen zu, kommt er nicht umhin, dieses Grundlagenwerk der europäischen Corduliiden als wichtigste Quelle zu nutzen. Es sei deshalb allen, die sich beruflich oder in ihrer Freizeit mit Libellen beschäftigen als Standardliteratur empfohlen.

Thomas Brockhaus

Literatur:

- Naumann, H. 1952: Wasserjungfer oder Libellen. Die Neue Brehm-Bücherei. Das Leben der Tiere und Pflanzen in Einzeldarstellungen. Heft 55. – Akademische Verlagsgesellschaft Geest & Portig K.-G., Leipzig und A. Ziemsen Verlag, Wittenberg/Lutherstadt. – Schiemenz, H. 1970: Die Alpen-Smaragdlibelle im Erzgebirge. – Naturschutzarbeit und naturkundliche Heimatforschung in Sachsen 12: 38.